Zeitschrift: Neujahrsblätter für Jung und Alt
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 4 (1893)

Rubrik: Pestalozzis Gruss am 12. Januar 1846

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zwölf Jahre nach dem erzählten Unglücksfall wurde zu Bern der Finanzdirektor des deutschen Kantonsteils, Hans Frisch-herz, wegen bedeutender Unterschlagungen von öffentlichem Gut angeklagt. In diesem Prozeß, der weithin Aufsehen erregte und mit der Enthauptung des ungetreuen Staatsdieners endigte, tritt auch der Kornhändler Johann Jakob Zimmermann von Brugg als Zeuge auf, welcher für sich und seinen Geschäfts-genossen Fröhlich dem erwähnten „Deutschseckelmeister" Frisch-herz hundert Dublonen zum Geschenk gemacht, damit er ihre Sache durch die Finger ansehe. Betrifft der Fall, woran kaum zu zweifeln sein wird, unsern Zimmermann, so ist es leicht be-greiflich, warum er eine Zeit lang landesflüchtig und der Rest seines Lebens, ohne ursächlichen Zusammenhang mit dem Er-lebnis von 1626, verbittert werden mußte.

Pestalozzis Gruss am 12. Januar 1846.

Vor hundert Jahren war der Tag,
Da ich in Mutter-Armen lag;
Ein zartes Kind; auf ihrem Schoß
Gepflegt, zog mich die Liebe groß.
Dann herzte mich des Lebens Not,
Gab mir zu essen Thränenbrot.
Gesättigt legt' ich meinen Stab
Als Greis ins friedensvolle Grab.
Im Jenseits ward das Wort mir kund
Aus meines Herrn und Meisters Mund:
„Um Verlass'ne trugst du Schmach und Schmerz,
Zogst die Armen an dein Vaterherz,
Bliebst an Lieb' und Demut Kindern gleich:
Freu' dich nun in meines Vaters Reich!
Denn in seinem Buche steht geschrieben:
Er ist groß, weil er ein Kind geblieben!"
Brüder! Aus des Himmels Sonnenhallen
Muß ein Wort zu euch herniederschallen;
Denn ihr habt den Tag zum Fest erkoren,
Der mich einst auf euerm Stern geboren.

Seid willkommen! Seid mir alle teuer,
Ihr, in deren Herz der Liebe Feuer
Flammt für die Verachteten und Armen,
Die verlass'ner Kinder sich erbarmen!
Meine Kinder sind's, die ich verlassen,
Als mein Aug' im Tode mußt' erblassen.
Wollt ihr Gott und meinen Namen preisen,
O, so helfet meinen armen Waisen!

Senket dann in meines Sarges Truhe
Das Gebein zur stillen Grabesruhe!
Gleitet es zum Staube wieder nieder,
Singet Freuden- und nicht Trauerlieder!
Laßt, wenn frische Frühlingslüfte wehen,
Auf mein Grab dann meine Kinder gehen,
Ruft es laut: Im Himmel steht geschrieben:
„Er war groß, weil er ein Kind geblieben.„